

## Eine Reise auf den Spuren der Beatles

Im Indra-Club in Hamburg traten die Musiker, die später weltberühmt werden sollten, zum ersten Mal unter dem Namen Beatles auf. Die SN-Leserreise führt zur Wiege dieser wichtigsten Musikgruppe des 20. Jahrhunderts.

VON ERWIN KÜNZI

**HAMBURG** Mittwoch, 17. August 1960, abends. Es regnet. Vor dem «Kaiserkeller» an der Grossen Freiheit 36 in St. Pauli fährt ein verbeulter, mit Instrumenten voll gepackter Bedford-Lieferwagen mit englischen Kennzeichen vor. Ihm entsteigen fünf junge Musiker, die in ihrer Heimat bisher unter dem Namen Silver Beatles aufgetreten sind: John Lennon, George Harrison, Paul McCartney, Pete Best und Stuart Sutcliffe. Begleitet werden sie von ihrem Manager Allan Williams, dessen Frau Beryl und deren Bruder Barry Chang sowie Allans Freund, Lord Woodbine.

### Die Mundharmonika aus Arnheim

Begonnen hatte die Reise am Vortag in Liverpool. Bei einem Zwischenstopp in Arnheim liess John Lennon eine Mundharmonika mitlaufen (sie sollte später auf «Love Me Do» zu hören sein). Ziel der Reise war Hamburg, wo Williams seinen Schützlingen ein sechswöchiges Engagement besorgt hatte. Allerdings sollte dieses nicht, wie die Gruppe erwartete, im «Kaiserkeller» stattfinden (dort spielten bereits Denny & the Seniors, auch sie aus Liverpool), sondern im «Indra», das ebenfalls Bruno Koschmider gehörte, der mit Williams verhandelt hatte. Also ging es weiter zur Grossen Freiheit 64, der Adresse des «Indra». Dieses war am 11. September 1950 als Striptease-Lokal eröffnet worden und bot knapp 60 Personen Platz. Jetzt sollte es nach dem Willen Koschmiders zum Musik-Club werden.

### Die Geburtsstunde der Beatles

Noch im leeren Lokal setzten Williams und Koschmider den Vertrag auf. Dabei ging das Silver im Namen der Gruppe verloren, und ab diesem Zeitpunkt war diese nur noch als Beatles bekannt. Dann zeigte Koschmider seinem musikalischen Personal den Ort, an dem es die nächsten Wochen wohnen sollte: zwei fensterlose Räume in einem lausigen Zustand, die sich hinter der Leinwand des Kinos «Bambi» befanden, gleich neben dem Herren-WC.

### 30 DM pro Person und Tag

Doch die Beatles hatten kaum Zeit, sich darüber aufzuregen, denn sie mussten noch am gleichen Abend auf die Bühne des «Indra», wo sie während rund viereinhalb Stunden für ein halbes Dutzend Leute spielten, die sich kaum für sie interessierten. Im gleichen Stil ging es dann die nächsten Tage weiter: Die Beatles mussten sieben Tage pro Woche vier einstündige Sets spielen, an Samstagen waren es fünf, an Sonntagen sechs. Dafür erhielten sie pro Person pro Tag 30 DM. Bei ihren Auftritten feuerte sie Bruno Koschmider immer wieder mit dem Ruf «Mach Schau!» an. Das machten die Beatles denn auch in zunehmendem Masse. Besonders tat sich hier John Lennon hervor, der auch schon mal seine Deutschkenntnisse beweisen wollte und das Publikum mit «Sieg Heil!» begrüsst, was dieses wiederum als nicht sehr witzig empfand. Um die langen

Auftritte durchzuhalten, besorgten sich alle ausser Pete Best, der auch in Hamburg seriös blieb, von Rosa, der Toilettenfrau des «Indra», Preludin-Pillen als Aufputschmittel.

Die Auftritte der Beatles im «Indra» dauerten bis Anfang Oktober. Dann verlegte Koschmider sie in den «Kaiserkeller», wo die Beatles künftig auftraten. Am 16. Oktober schloss die Polizei das «Indra» wegen Lärmklagen.

### **Grundstein für Weltkarriere**

In ihrer Zeit im «Indra» wurden die Beatles zur Gruppe, verbesserten sich musikalisch gewaltig, füllten deshalb bald das Lokal und bauten sich eine lokale Fan-Gemeinde auf. Der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte.

Und was passierte nach der Schliessung mit dem «Indra»? Es wurde zuerst wieder zum Strip-Club, erhielt dann den Namen «Blockhütte» und stand ab 1994 leer. 1998 wurde es unter dem alten Namen wieder als Musiklokal eröffnet und wird am 21. April der Gruppe Route 66 als Auftrittsort dienen.